

## SPORT

RADQUER

Heule realisierte in Schmerikon seinen sechsten Saisonsieg.

SEITE 14



SKISPRINGEN

Küttel und Ammann sprangen in Oberstdorf in die Topten.

SEITE 17

# Atzeni, ein medizinisches Wunder

Giuseppe Atzeni fährt an den Sixdays in Zürich mit, das grenzt schon an ein Wunder. Am dritten Tag hatte sich der Siebner viel vorgenommen. Über 50 Fans aus der Region Ausserschwyz, darunter auch seine Eltern, pilgerten in den Wädli-tempel, dem Zürcher Hallenstadion, um ihren Giusi anzufeuern.

Von Bruno Stolz

Rad. – Die Taktik am dritten Tag war klar, langsam beginnen und dann aufholen. Schrittmacher Wilfried Baumgartner hatte dieses Mal alles richtig gemacht und wollte Atzeni nach vorne bringen, doch Giusi Atzeni fehlte die Kraft für ganz an die Spitze: «Ich habe gekämpft, doch mehr liegt aufgrund meines Trainingsstandes einfach nicht drin. Ich hätte gerne meinen Fans mehr gezeigt und bin auch topmotiviert gewesen.» Nach seinem im Oktober erlittenen Beckenbruch konnte er erst Mitte November mit dem Radtraining beginnen. Dass Atzeni überhaupt starten konnte, bezeichnet er als Weihnachtsgeschenk. In den ersten Renntagen in Zürich spürte Atzeni, dass noch mehr drinliegt als der olympische Gedanke.

## Beat Breu lancierte das Rennen

Es war ein verrücktes Rennen. Altmeister Beat Breu legte los wie die Feuerwehr. Das hohe Anfangstempo musste Breu dann später büssen und fand sich auf dem letzten Platz wieder. Atzeni zollte Breu dennoch Respekt: «Zweifelloos bringt er in seinem Alter eine riesige Leistung.» Breus Attacke war eine Initialzündung, von da an war das Tempo im Steherfeld ungemein hoch. Während an den Vortagen der Schnitt bei 70 km/h lag, rollten die Fahrer am Samstag mit 76 km/h über die Bahn. Das spürte vor allem Atzeni, ihm ging das Tempo



Legendärer Breu schultert Fahrrad.

an die Substanz. Sein Trainingsrückstand machte sich bemerkbar. Zwar hielt er sich wie geplant an seine zurechtgelegte Taktik: Der Europameister 2006 wollte sich sukzessive nach vorne arbeiten. Doch beim Kampf um Rang drei stellte sich das Duo Jan Ramsauer/René Aebi buchstäblich in die Quere. Schrittmacher Aebi zog alle taktischen Register. Das Gespann Atzeni/Baumgartner musste jeweils den längeren Weg nehmen. Das Überholmanöver kostete viel Kraft und Zeit. «Mit einem normalen Trainingsstand hätte ich dieses Geplänkel problemlos weggesteckt», meint Atzeni. Weltmeister Carsten Podlesch (De) und der Schweizer Peter Jörg waren inzwischen uneinholbar enteilt, und so blieb dem Siebner der dritte Rang. «Mein Schrittmacher hatte alles rich-



Giuseppe Atzeni kann jubeln, denn er sitzt wieder fest im Sattel. Bilder Bruno Stolz

tig gemacht. Er wollte mich nach vorne bringen, doch meine Beine fühlten sich müde an», so Atzeni. Während den ersten zwei Tagen gab es noch Abstimmungsprobleme zwischen dem neuen Schrittmacher Wilfried Baumgartner und Fahrer Atzeni, doch inzwischen harmonisieren sie gut.

## Das heimische Publikum spornt an

Auf die Frage, ob die Bahnrennen abgesprochen sind, verneinte Atzeni. Das habe es früher gegeben, wo viel Geld im Spiel gewesen sei. Das Geld fehlt heute, und somit gibt es auch keine Absprachen. Atzeni kämpft für sauberen und fairen Bahnsport. Der Ausserschwyzler hält überhaupt nichts von solchen Machenschaften. Der Beste solle gewinnen. Oft verleiht der Heimvorteil Flügel, denn das

eigene Publikum treibt die Fahrer nach vorne und spornt sie zu Höchstleistungen an. Das spürt der Siebner besonders in Zürich. Das sei der Grund, warum die Lokalmatadoren zu Hause gewinnen. «Einerseits hätte ich heute gerne einen Sieg eingefahren, doch andererseits bin ich froh, in Zürich vor heimischer Kulisse überhaupt starten zu können.» Nach drei Renntagen liegt nun Atzeni im Gesamtklassament auf Rang drei. Er möchte diese Position verteidigen und wäre bei Rennschluss an Neujahr mit diesem Platz auf dem Podest zufrieden.

Nach den Sixdays will Atzeni weiter an den Grundlagen arbeiten. Hohe Trainingsumfänge mit geringer Intensität sind dann angesagt, um sich die fehlende Basis zu erarbeiten.

Ende Januar startet er an den Sixdays in Berlin, ehe er dann in wärmeren Gefilden an seiner Form schleift.

## Risi/Marvulli im Mittelpunkt

Beim 51. Zürcher Sechstagerrennen stossen Bruno Risi und Franco Marvulli allerdings auf das grössere Interesse als die Steher. Die Madison-Weltmeister übernahmen in der dritten Nacht kurzzeitig die Führung. Bei Neutralisation am Sonntagmorgen um 2 Uhr wiesen sie gegenüber Iljo Keisse/Robert Bartko (Be/De) erneut 1 Runde Rückstand auf. 80 Runden vor Schluss der 60-km-Américaine machten die beiden stärksten Paare für einmal gemeinsame Sache. Risi/Marvulli und Keisse/Bartko realisierten einen Rundengewinn. Damit gelang es ihnen, zu den diesem Zeitpunkt führenden Dany Stam/Michael Mörkov (Ho/Dä) aufzuschliessen. Beim Konter des Uners und des Zürchers wurde um jeden Meter gerungen. Schliesslich schaffte es das Favoritenpaar, zu den Gegnern aufzuschliessen und diese sogar noch deutlich hinter sich zu lassen. Risi/Marvulli wurden stürmisch als Sieger dieser Américaine gefeiert. Im Gesamtklassament fahren die beiden Schweizer aber noch immer einer Runde Rückstand hinterher.

## Zürich. 51. Sechstagerrennen. Profi. Stand nach der 3. Nacht (Sonntag, 02.00 Uhr):

1. Iljo Keisse/Robert Bartko (Be/De) 227 Punkte. 2. 1 Runde zurück: Bruno Risi/Franco Marvulli (Sz) 260. 3. 2 Runden zurück: Dany Stam/Michael Mörkov (Dä) 135. 4. Michael Grasmann/Leif Lampater (De) 111. 5. 4 Runden zurück: Andreas Aeschbach/Marco Villa (Sz/It) 156. 6. 6 Runden zurück: Andreas Beikirch/Andreas Müller (De) 76. 7. 7 Runden zurück: Rafal Ratajczyk/Alexander Pliuschin (Pol/Mold) 90. 8. 12 Runden zurück: René Schibli/Maxime Bally (Sz) 108. 9. 17 Runden zurück: Bruno Menzi/Stefan Löffler (Sz/De) 63. 10. Tobias und Benjamin Baumgartner (Sz) 41.

## Steher. 3. Etappe (25 km):

1. Jörg Peter (Sz)/Schrittmacher Buchmann 24:25,5 (61,412 km/h). 2. Carsten Podlesch (De)/H. Baur. 3. Giuseppe Atzeni (Sz)/Th. Baur. 4. Jan Ramsauer (Sz)/Aebi. 5. Reto Frey (Sz)/Weiss. 6. Beat Breu (Sz)/Durst. – Gesamt: 1. Jörg 7. 2. Podlesch 9. 3. Atzeni 11. 4. Ramsauer 11. 5. Frey 12. 6. Breu 13.



## Schneeplausch mit Hingis

Die kürzlich vom Spitzentennis zurückgetretene Martina Hingis ist vielseitig talentiert. So plant sie ein Comeback im Reitsport. Zurzeit gönnt sie sich und ihren Pferden aber eine Pause. Der Kokainskandal scheint wie Schnee von gestern. Ganz anderes Weiss ist auf den Flumserbergen zu geniessen, wo sich die Hurdnerin am Freitag nach einer abendlichen Skifahrt ein währschaftes Fondue in geselliger Runde gönnte.

Bild Franz Feldmann, Text bs



## Endlich wieder Weltcup-Punkte

Der Siebner Cornel Züger erzielte am Samstag mit dem 23. Rang in der Abfahrt in Bormio endlich wieder Weltcup-Punkte und gleichzeitig seine neue persönliche Bestleistung. «Richtig happy bin ich mit diesem Resultat aber nicht», meinte der anspruchsvolle Märchler, «irgendwie ist die Strategie nicht aufgegangen. Nach dem guten ersten Training wollte ich einen Zacken zulegen, darauf habe ich das zweite Training verhaun. Jetzt habe ich mich im Rennen zurückgenommen und hinterher den Eindruck, es hätte mehr vertragen». Neben Züger war auch noch ein weiteres Mitglied des SC Altendorf erfolgreich: Andrea Dettling fuhr am Freitag im Fis-Slalom auf der Lenzerheide auf Rang vier.

Bild Archiv, Text si